

Was ist „Normal“?

*"Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet."*

Viele Grüße aus meinem Urlaub. „Normalerweise“ würde ich nun im Urlaub an einem Strand auf einer Griechischen Insel liegen. So bin ich es gewohnt. Nun, Corona sei Dank, muss ich meinen Urlaub auf meinem Balkon machen. Auch schön - mit Blick auf die Hammeweiden. Rehe und Fasanen kann ich sichten, und Habichte kreisen über die Weiden.

Im Fernsehen wird berichtet, dass die Strände in Thailand Menschenleer sind. Delphine tummeln sich nun dort, wo Menschen sich im Meer vergnügt haben. Die Flugzeuge sind geerdet. So auch wir. In Venedig entdeckt man wieder Fische in den Kanälen. Das Wasser ist so klar, dass man Quallen sichten kann. Kreuzfahrtschiffe stören die Ruhe nicht. Aus Los Angeles, New York und Atlanta wird berichtet, dass man wieder den Blauen Himmel sehen kann. Smog frei. Normal ist das ganze nicht.

Es tun sich Schattenseiten auf. Krankenschwestern und Pfleger, seit langem schon unterbezahlt leisten nun die rettende Arbeit. In vielen Ländern haben Menschen keinen Zugang zu einem Gesundheitssystem. Die Krise trifft die Schwächsten, Alte, Menschen mit Vorerkrankungen und die Armen. Hier in Deutschland stehen wir mit unserem Gesundheitssystem noch ganz gut da. Aber es offenbaren sich im schulischen Bereich drastische Probleme. In vielen Schulen funktionieren die Sanitäreinrichtungen nicht und für den digitalen Unterricht fehlt es an allen Ecken und Enden.

Und dann gibt es gibt den Ruf: „Zurück zur Normalität“! Es geht um die Wirtschaft, Arbeitsplätze und um unseren Wohlstand. Menschliche Existenzen sind bedroht. Die Sorge um die Gesundheit steht der Sorge um die wirtschaftliche Existenz gegenüber.

Aber was heißt hier „Normal“? Klar ist, dass der Weg zurück ins bekannte „Normal“, auf die eine oder andere Weise versperrt ist und auch bleiben wird. Er wird auch dann versperrt bleiben, wenn es einen Impfstoff geben sollte. Hände waschen, Abstand halten, Hygiene Vorschriften, und auch die Masken werden mal-mehr-mal-weniger zur Normalität gehören. Das ist auf den ersten Blick schon Mal das „Neue Normal“. Ganz anders als wir es gewohnt sind. Wir werden uns daran gewöhnen.

Es geht aber um eine viel tiefere Frage. Wollen wir zurück in den Smog, zurück ins Flugzeug, aufs Kreuzfahrtschiff? Das Flugzeug und das Kreuzfahrtschiff sind für mich die Chiffren für eine Spaßgesellschaft, die auf Kosten der Natur, die Welt besichtigt hat, nach der Devise: „Man lebt nur einmal, man muss die Welt gesehen haben.“ Die CO<sub>2</sub> Bilanz ist verheerend. Sie sind auch zu Gesundheitsfallen geworden. Oder wollen wir unsere Kinder zurück in delapidierte Schulen schicken. Alles Zeichen dafür, dass sich etwas ändern muss; ein „Neues Normal“ gefunden und entdeckt werden muss.

Wie das „Neue Normal“ aussehen wird, vermag ich jetzt so noch nicht zu sagen; es wird sich erst mit der Zeit herausbilden. Ein Gebet aber gehört dazu. Zum Gebet gehört die Bitte zur Veränderung, dass es besser wird als vorher. Ein Gebet wendet sich an den, der mehr sieht als wir. Es wendet sich an den, der das Versprechen auf eine Faire, eine Gerechte, menschlichere und liebende Gesellschaft immer noch in den Händen hält.

Ja, viele Grüße aus dem Urlaub. Ihr Martin Rutkies